

TRANSFERAGENTUR HESSEN

Seminar

Einflüsse der Pandemie auf das lokale Bildungsgeschehen

Erfassung, Einordnung und Darstellung im kommunalen
Bildungsmonitoring

30. März 2021 | Online

Auswirkungen der Corona-Krise auf Bildungsprozesse im Lebensverlauf

die

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

Kerstin Hoenig

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

www.die-bonn.de

- Was wissen wir über die bisherigen und zu erwartenden Auswirkungen der Pandemie auf Bildungsprozesse im Lebensverlauf?
 - Vorschulische Bildung
 - Schule (Primar-/Sekundarbereich)
 - Ausbildung und Studium
 - Lebenslanges Lernen
- An welchen Bildungsabschnitten und für welche Gruppen sind die größten Schwierigkeiten zu erwarten?

ungleiche Voraussetzungen

Sozialer Hintergrund Kompetenzen Ressourcenausstattung

ungleiche Bedarfe

Instruktionsbedarf Lerninhalte Unterstützung

ungleiche Konditionen

Lebensbedingungen Bildungsangebote

- ➔ Daten und Analysen sind weiterhin lückenhaft!
 - ➔ bisher in erster Linie zur Frühphase der Pandemie vorhanden
 - ➔ Forschung stark konzentriert auf Schulbereich
 - ➔ In erster Linie korrelativ und explorativ
 - ➔ Meist basierend auf Selbstauskünften; wenig unabhängige Messungen und Tests
 - ➔ Spätfolgen sind (naturgemäß) noch unbekannt

- ➔ Seriöse Aussagen sind notgedrungen mit vielen Vorbehalten versehen

- ➔ Insgesamt wenig Forschung, v.a. gestützt auf Befragungsdaten
 - ➔ Elternlastig: Vereinbarkeit von Beruf und Betreuung, elterliche Arbeitsteilung, psychische Belastung
- ➔ Unterschiedliche Voraussetzungen und Bedarfe
 - ➔ Betreuungsquote
Alter, Region (Ost/West, Stadt/Land), Bildung, Migrationshintergrund
 - ➔ Elterliche Erwerbstätigkeit
Umfang, Möglichkeiten von Home Office
 - ➔ Alleinerziehende
 - ➔ Lebenssituation
Wohnung, Verfügbarkeit von Frei-/Grünflächen, Geschwister, Großeltern
- ➔ Unterschiedliche Konditionen
 - ➔ Einschränkung der Betreuung und Betreuungs- und Hygienekonzepte variieren
(regional und im Zeitverlauf)
 - ➔ Sehr guter Überblick: [Corona-KiTa-Dashboard \(arcgis.com\)](https://arcgis.com)

Was wissen wir grundsätzlich zu Bildungsprozessen in der frühen Kindheit?

- ➔ Frühe Investition in Bildung hat langfristig hohe Erträge
- ➔ Der Besuch von Kindertagesstätten erhöht kognitive Kompetenzen
 - ➔ Aber: Qualität der Betreuung entscheidend!
 - ➔ Hinweise auf differenzielle Effekte: insbesondere bildungsarme Familien profitieren von hoher Qualität
 - ➔ Effekt sehr früher Betreuung umstritten
 - ➔ Effekt auf soziale/emotionale Entwicklung nicht eindeutig
- ➔ „Zutaten“ für eine gute Entwicklung:
 - ➔ Bindung an Bezugspersonen
 - ➔ Selbstwirksamkeitserfahrung in fester Struktur
 - ➔ Abwesenheit von Stress

Betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen

Anteil in Prozent nach Bundesländern und Kalenderwoche (Altersgruppe: 0 bis 6 Jahre)

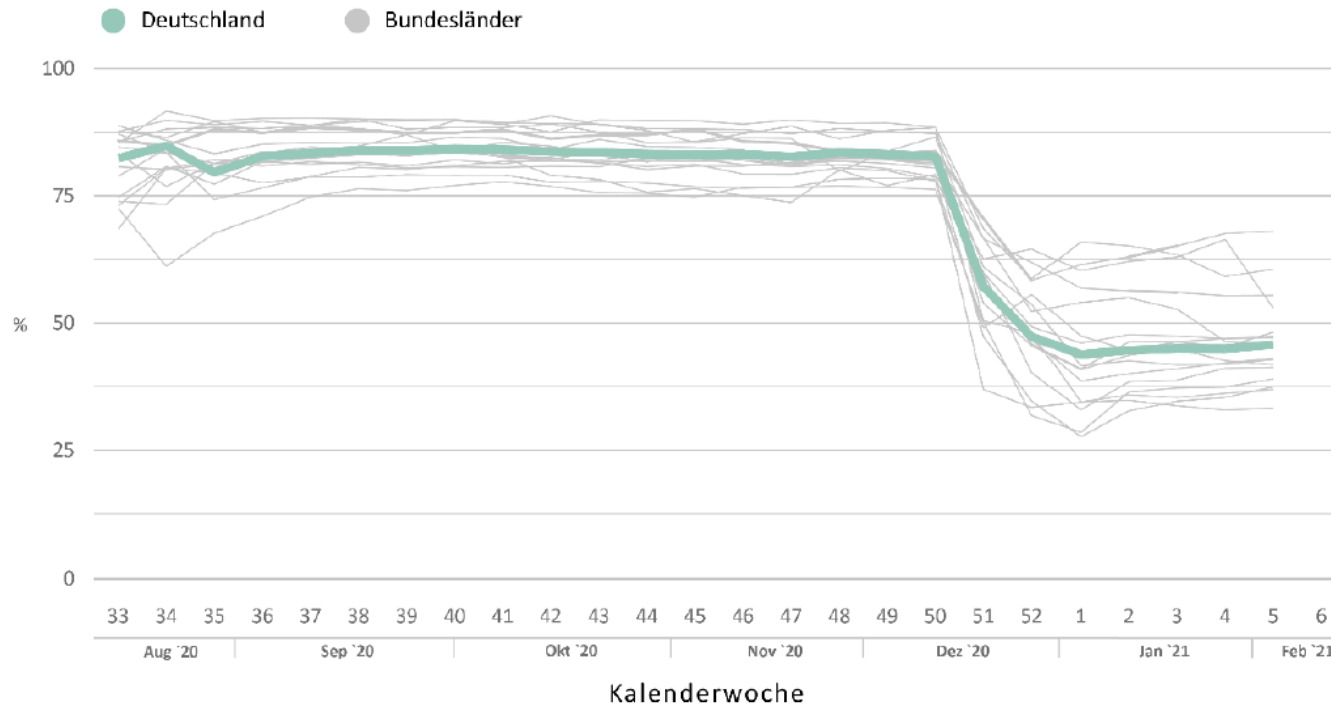
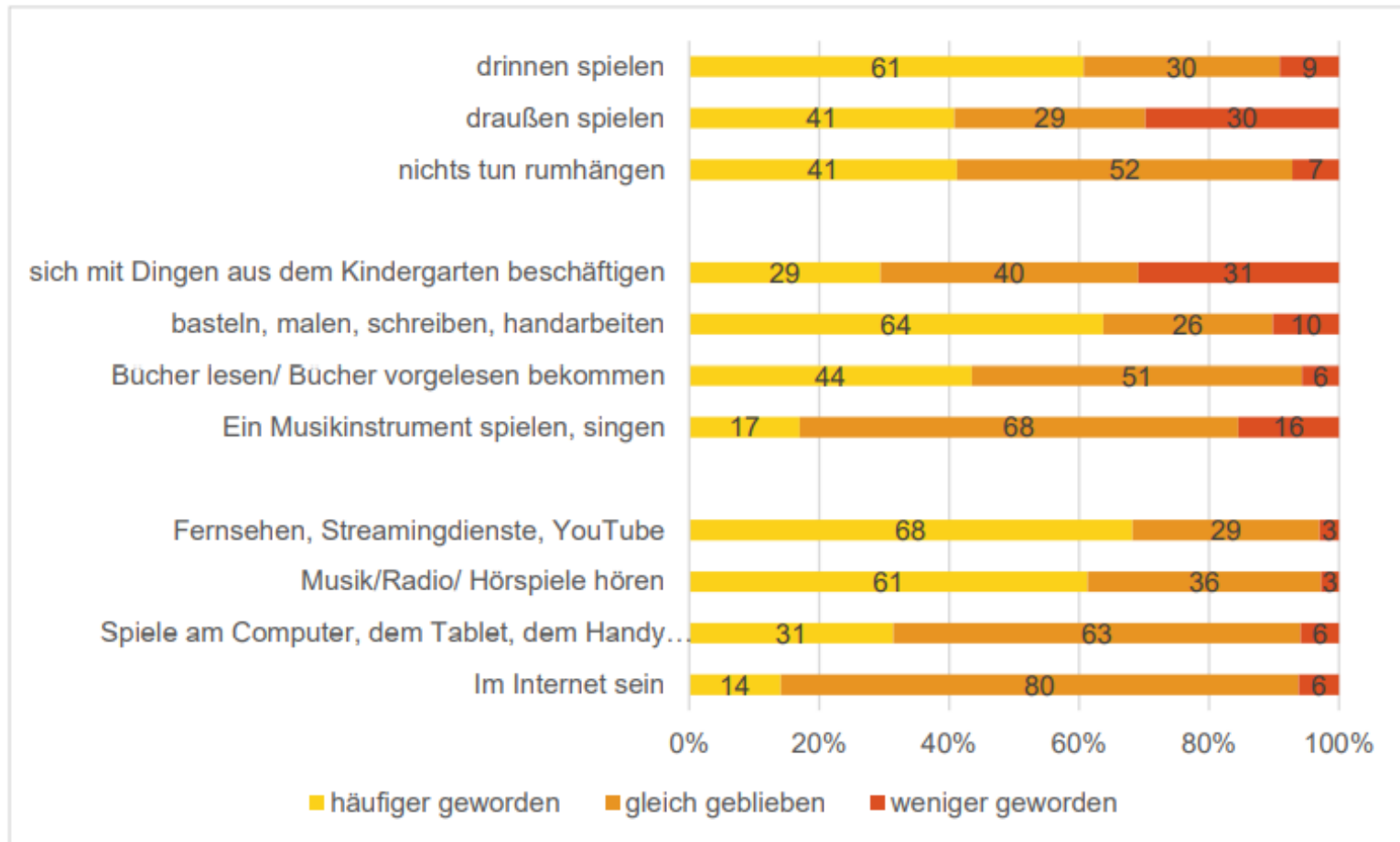


Abbildung 21. Anteil betreuter Kinder in Kindertageseinrichtungen in den Bundesländern und Deutschland nach Kalenderwochen. Die Einrichtungen wurden gefragt, wie viele Kinder in der aktuellen Kalenderwoche durchschnittlich pro Tag ihre Einrichtung besuchten. Für jede Einrichtung wurde der Anteil der betreuten Kinder berechnet, indem die Anzahl der Kinder einer Altersgruppe zum Zeitpunkt der Befragung und die jeweilige Anzahl der Kinder vor der Coronapandemie in Bezug gesetzt wurden. Aus den Ergebnissen wurde dann für jedes Bundesland der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) berechnet. Dabei wurden die im Urlaub befindlichen Einrichtungen nicht einbezogen (Datenstand: 18.02.2021).

Abbildung 5a: Veränderungen im Freizeitverhalten im Kindergartenalter (In Prozent)

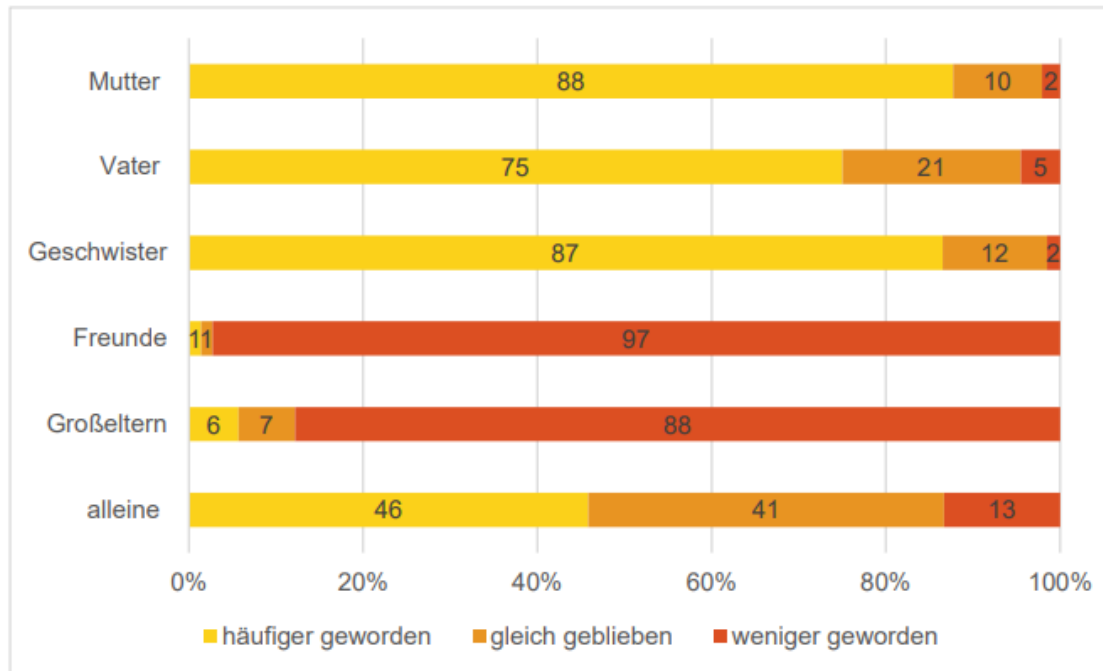


Anmerkungen: n = 2.533 – 3.306. Fragewortlaut: Wenn Sie im Vergleich an eine durchschnittliche Woche vor der Ausgangssperre denken, wie stark hat sich jetzt die Häufigkeit verändert, mit der Ihr Kind die folgenden Freizeitaktivitäten unternimmt?

Quelle: Studie Kindsein in Zeiten von Corona, Stand 04.05.2020.

Ähnliche Befunde auch Cohen et al. (2020)

Abbildung 4a: Veränderungen der gemeinsam verbrachten Zeit nach Personengruppen und alleine im Kindergartenalter (in Prozent)



Anmerkungen: n = 2.348 – 3.282. Fragewortlaut: Und wie hat sich insgesamt die Zeit verändert, die Ihr Kind mit folgenden Personen verbringt?

Quelle: Studie Kindsein in Zeiten von Corona, Stand 04.05.2020.

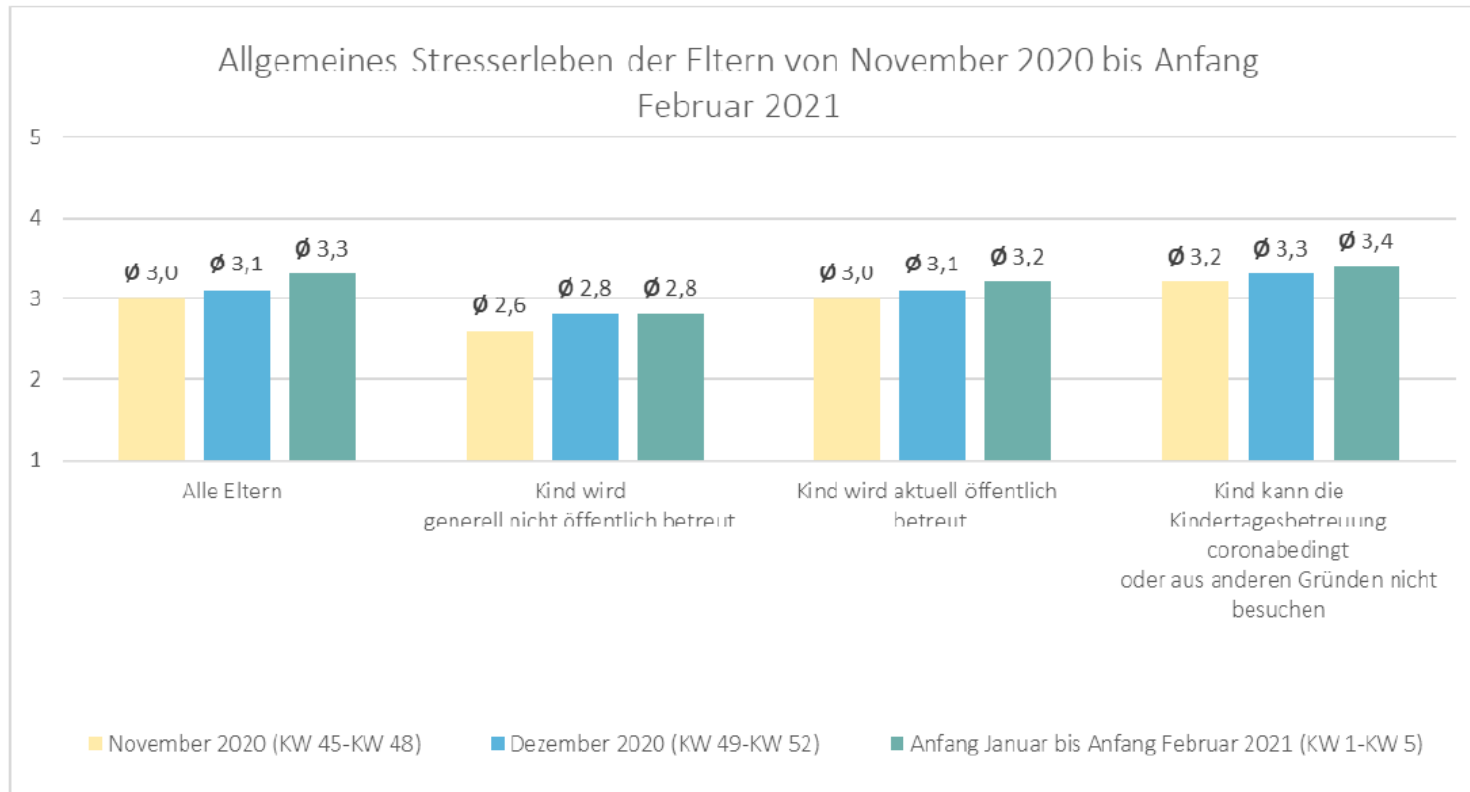


Abbildung 17. Grad des allgemeinen Stresslevels von Eltern im Befragungszeitraum von November 2020 über Dezember 2020 bis Anfang Februar 2021. Sowie differenziert danach, ob das Kind öffentlich betreut wird. Die Informationen beziehen sich auf Angaben von insgesamt 352–8.915 Eltern. Das allgemeine Stresslevel wird jeweils als Mittelwert abgebildet.

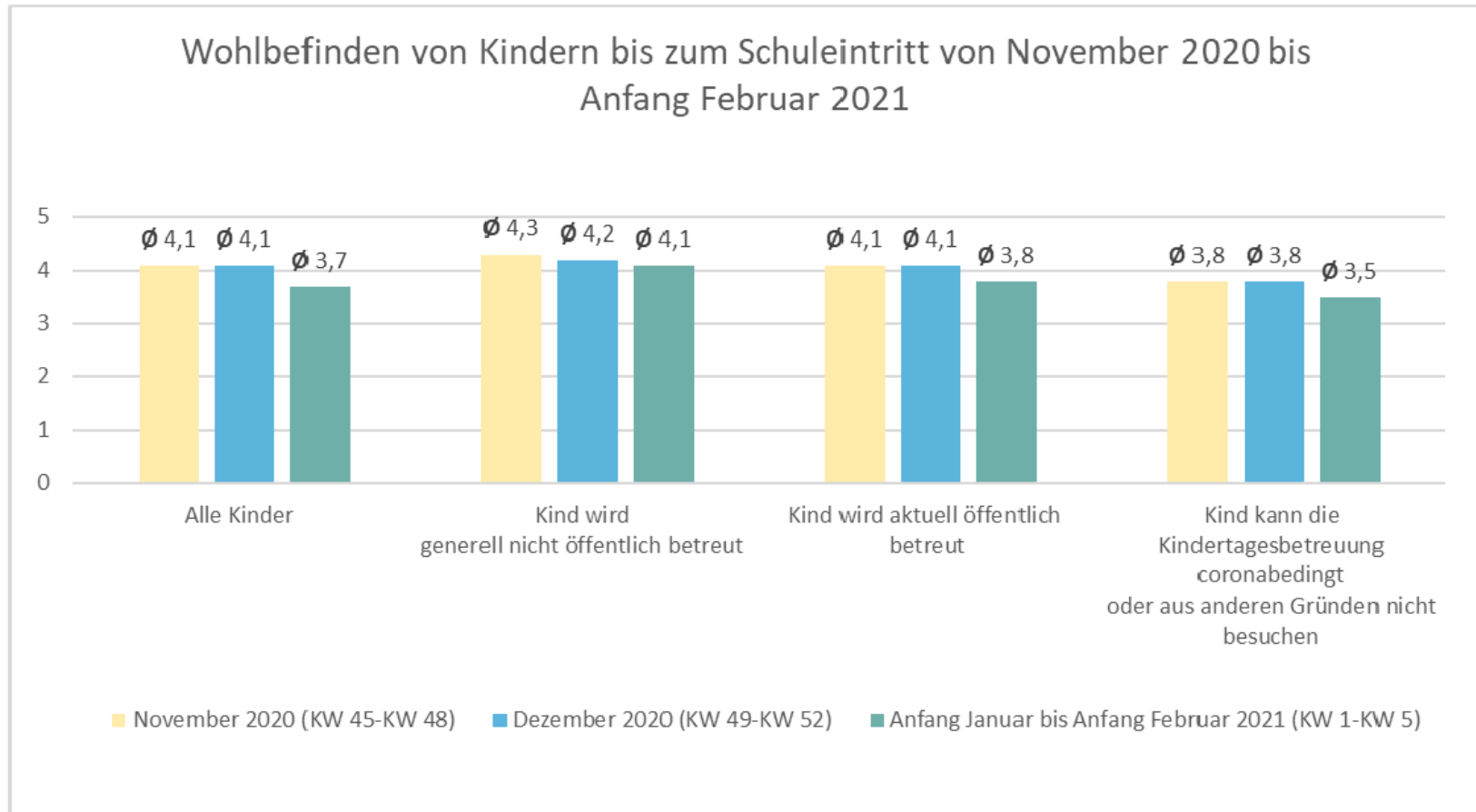


Abbildung 18. Einschätzung der Eltern wie das Kind mit der Situation während der Coronapandemie zurechtkommt, auf einer Skala von 1 „Gar nicht gut“ bis 5 „Sehr gut“. Die Informationen beziehen sich auf Angaben von insgesamt 351–8.913 Eltern. Das Ausmaß des Wohlbefindens des Kindes wird jeweils als Mittelwert wiedergegeben, differenziert nach dem Befragungszeitraum und danach, ob das Kind ein Angebot der öffentlichen Kindertagesbetreuung nutzt.

Stimmungsbild der Kindertagespflegestellen

Angabe nach Kalenderwoche zur Schwierigkeit, eine bedarfsgerechte Betreuung anzubieten

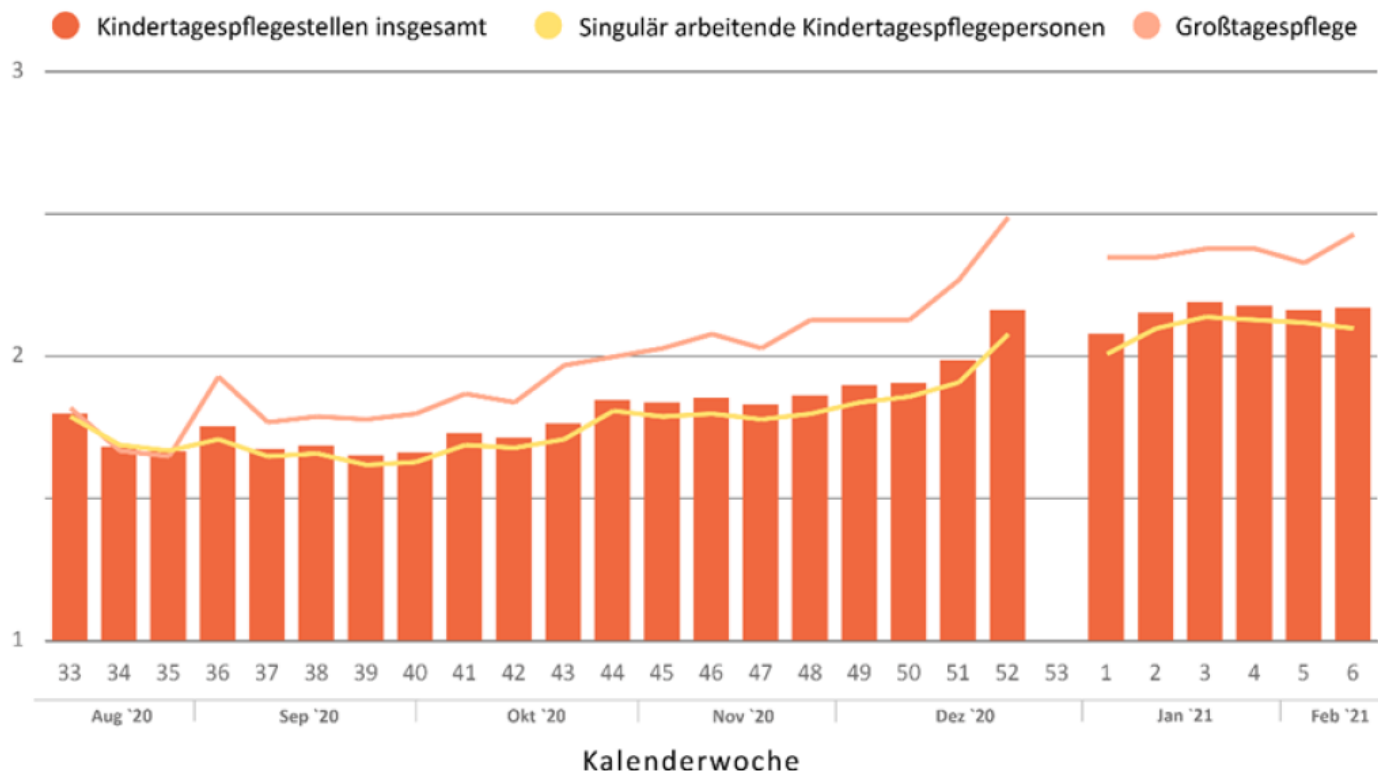


Abbildung 25. Durchschnittliche Einschätzung der Kindertagespflegestellen zur Schwierigkeit, eine bedarfsgerechte Betreuung anbieten zu können („Wie schwierig war es in Kalenderwoche (-) eine bedarfsgerechte Betreuung zu gewährleisten?“) von KW 33 2020 bis KW 6 2021 (10.08.2020–14.02.2021). Die teilnehmenden Kindertagespflegestellen wurden hierzu wöchentlich befragt. Eine Bewertung konnte von 1 „überhaupt nicht schwierig“ bis 6 „äußerst schwierig“ erfolgen. In Kalenderwoche 53 (28.12.2020–03.01.2021) wurden keine Daten erhoben. (Datenstand: 25.02.2021)

Was wissen wir zu Ungleichheiten?

- ➔ Stadt/Land (Langmeyer et al.)
- ➔ Geschlecht (Langmeyer et al.)
- ➔ Bildung der Eltern (Langmeyer et al.)
- ➔ Erwerbstätigkeit der Eltern (Cohen et al., 2020)
- ➔ Finanzielle Ressourcen (Cohen et al., 2020)
- ➔ Alleinerziehende

- ➔ [Cohen, Franziska; Oppermann, Elisa; Anders, Yvonne. \(2020\). Familien & Kitas in der Corona-Zeit. Zusammenfassung der Ergebnisse. Otto-Friedrich-Universität Bamberg](#)
- ➔ [Langmeyer, Alexandra; Guglhör-Rudan, Angelika; Naab, Thorsten; Urlen, Marc; Winklhofer, Ursula. \(2020\). Kindsein in Zeiten von Corona. Erste Ergebnisse zum veränderten Alltag und zum Wohlbefinden von Kindern. München: DJI](#)
- ➔ [Corona-Kita-Studie des DJI und RKI \(corona-kita-studie.de\)](https://corona-kita-studie.de)

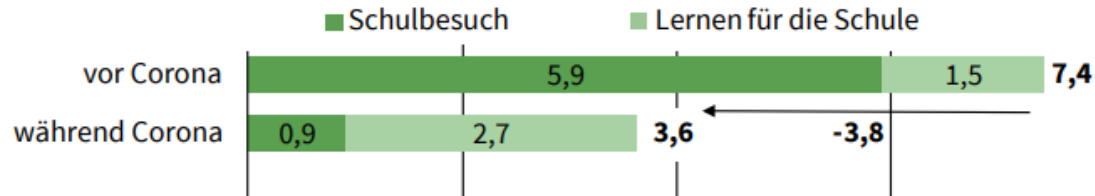
- ➔ Im Vergleich zu anderen Bildungsabschnitten viel erforscht
- ➔ Forschung im Sekundarbereich I überwiegt
- ➔ Teilweise Panelstudien (Daten auch vor/nach Corona)
- ➔ Multiinformandenperspektive (Eltern/Schüler*innen, Fachkräfte)
- ➔ Aber: Kompetenztestdaten auch hier (noch) kaum zu finden

- ➔ Lernzeit ging während erstem Lockdown stark zurück
 - ➔ Studien berichten übereinstimmend von Halbierung (Wößmann et al., 2020; Wolter et al., 2020; Huber & Helm, 2020)
 - ➔ Hohe Divergenzen bei der täglichen Lernzeit, aber widersprüchliche Befunde im Hinblick auf soziale Disparitäten (Wolter et al., 2020; Dietrich et al., 2021; Wößmann et al., 2020)
- ➔ Eltern von Gymnasiasten fühlten sich besser unterstützt
- ➔ Gymnasien machten mehr digitale Lernangebote

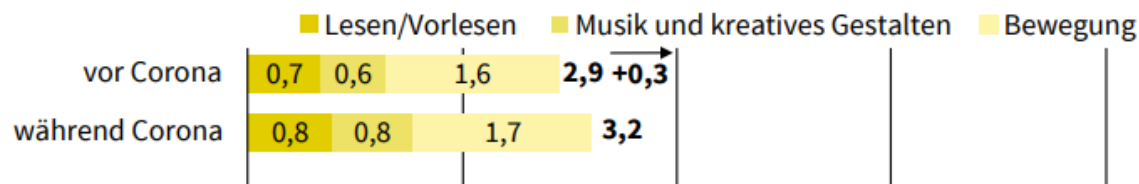
Womit verbrachten Schulkinder vor und während Corona ihre Zeit?

Zeit für schulische Aktivitäten halbiert, deutlicher Anstieg bei Fernsehen, Computerspielen und Handy

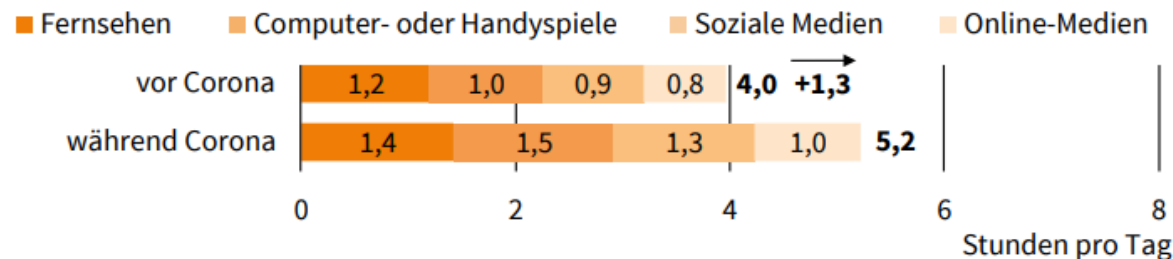
Schulische Aktivitäten



Lesen, kreative Tätigkeiten, Bewegung



Fernsehen, Computer, Handy



Frage (allen Eltern von Schulkindern gestellt):

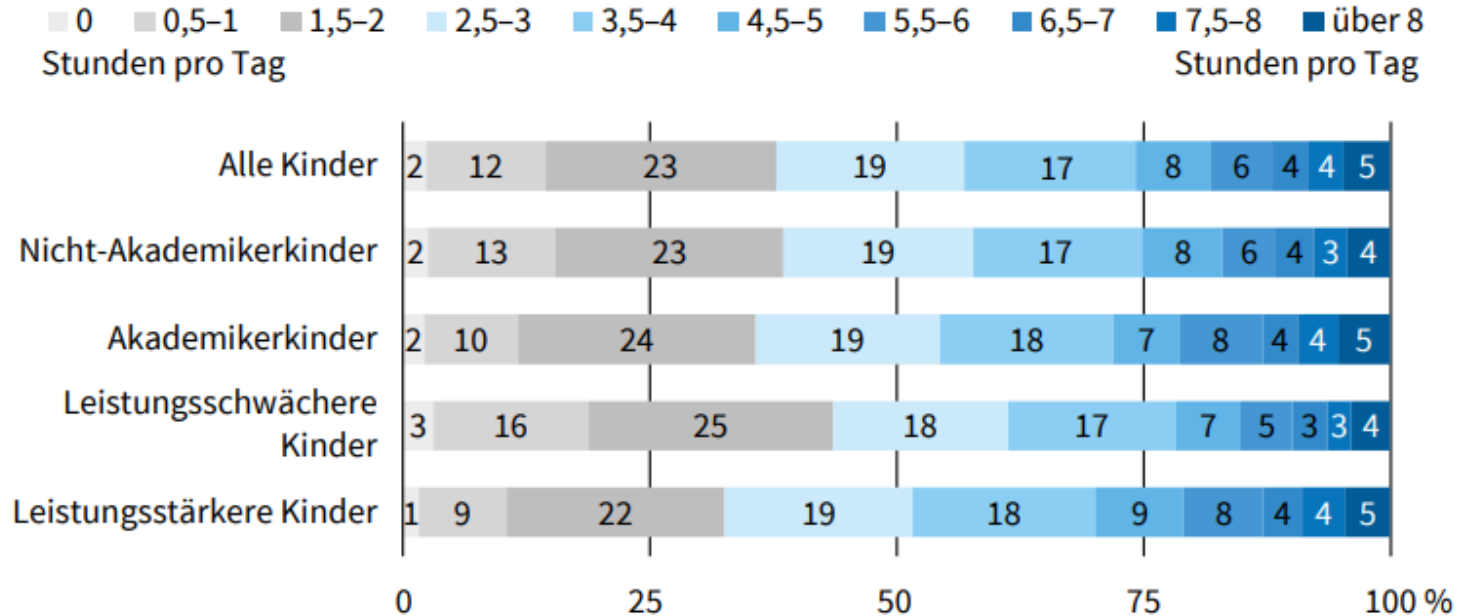
Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr jüngstes Kind, das die Schule besucht. Welche Aktivitäten hat Ihr Kind an einem typischen Werktag (Montag bis Freitag) vor [während] der mehrwöchigen Corona-bedingten Schulschließungen unternommen?

Kategorien: Schulbesuch, z.B. Notbetreuung; Lernen für die Schule, z.B. Aufgabenblätter bearbeiten, Videounterricht, Lernplattformen, Hausaufgaben machen; Lesen/Vorlesen (nicht für die Schule), z.B. Kinderbücher, Romane, Sachbücher; Musik und kreatives Gestalten, z. B. Instrument spielen, singen, malen, zeichnen, basteln; Bewegung, z.B. Sport, Spielen im Freien, Spaziergänge; Fernsehen; Spiele an Computer, Handy oder Spielkonsole; Soziale Medien, z.B. Facebook, Whatsapp, Tiktok, Snapchat, Instagram, Twitter; Online-Medien, z.B. Videos, Musik.

Wößmann et al., 2020

Wie viel Zeit verbrachten Schulkinder während Corona mit schulischen Aktivitäten?

38% der Schüler*innen lernten höchstens zwei Stunden pro Tag, 74% höchstens vier Stunden



Frage (allen Eltern von Schulkindern gestellt):

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr jüngstes Kind, das die Schule besucht. Welche Aktivitäten hat Ihr Kind an einem typischen Werktag (Montag bis Freitag) während der mehrwöchigen Corona-bedingten Schulschließungen unternommen?

Summe der beiden Kategorien: Schulbesuch, z.B. Notbetreuung; Lernen für die Schule, z.B. Aufgabenblätter bearbeiten, Videounterricht, Lernplattformen, Hausaufgaben machen.

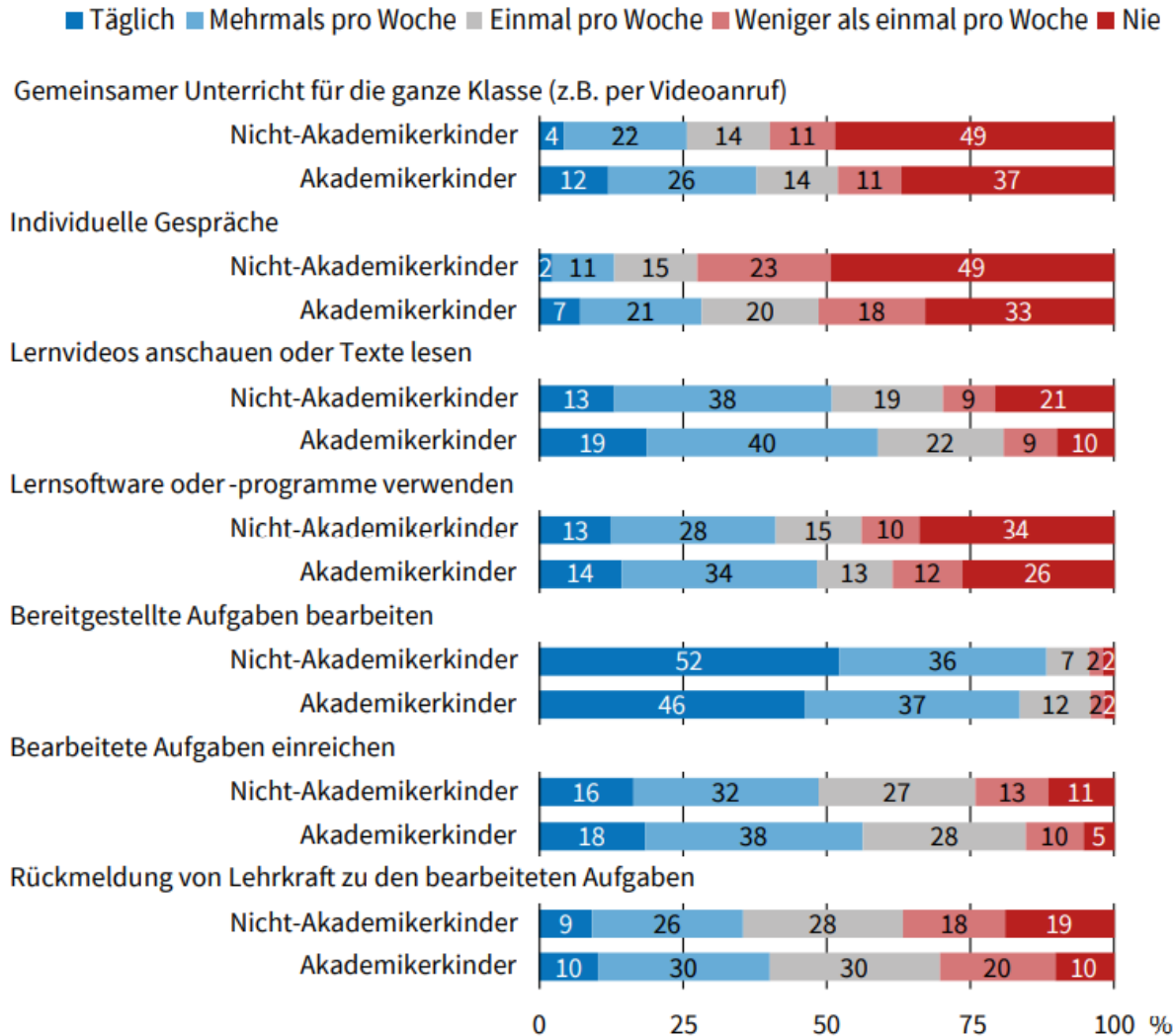
Quelle: ifo Bildungsbarometer 2020.

© ifo Institut

Wößmann et al., 2020

Unterschieden sich die Aktivitäten der Schulen nach dem Familienhintergrund der Schüler*innen?

Deutlich weniger Online-Unterricht und individuelle Gespräche bei Nicht-Akademikerkindern

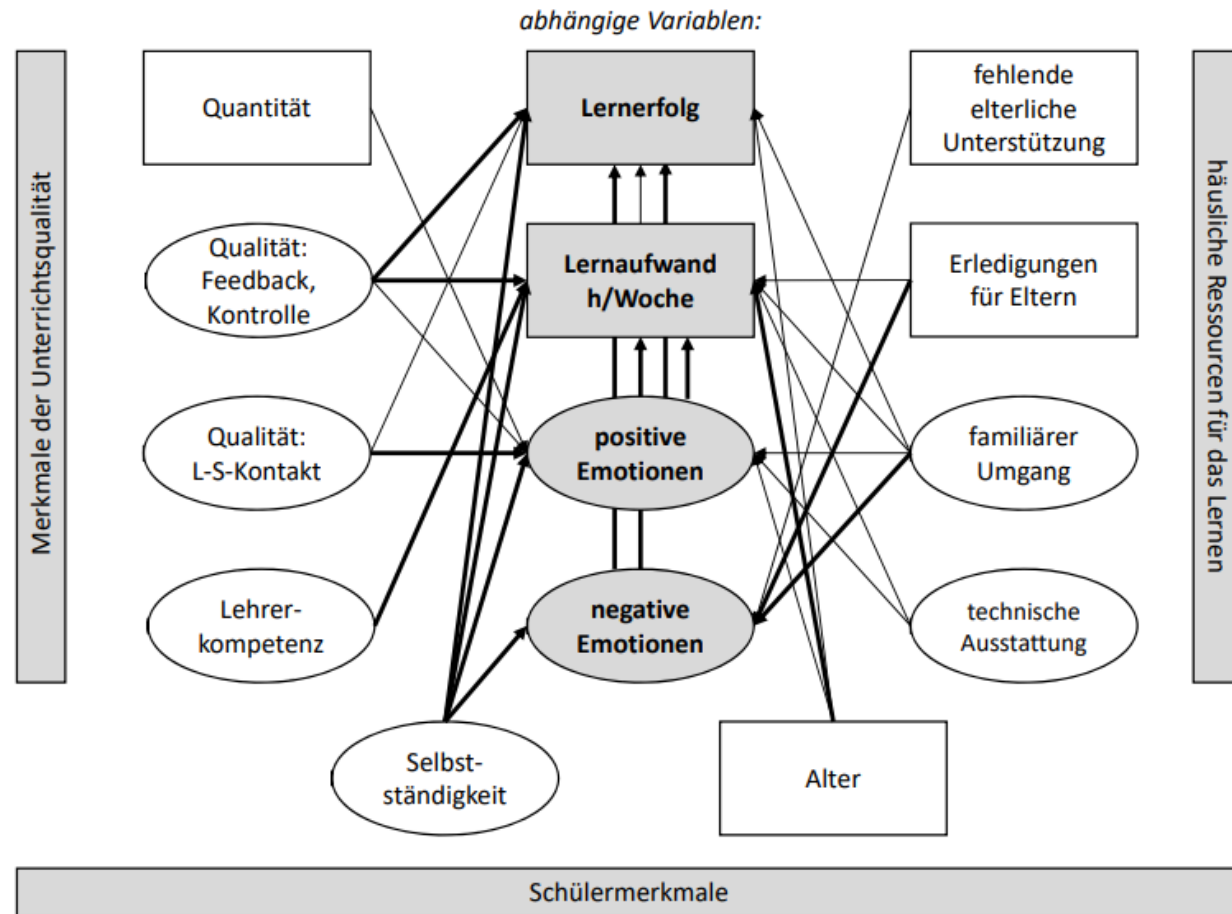


Wößmann et al., 2020

- ➔ Erfahrungen von Schüler*innen und Eltern im ersten Lockdown sind sehr heterogen
- ➔ Elterliche Selbsteinschätzung: Eltern ohne akademische Bildung fühlen sich schlechter qualifiziert, ihre Kinder zu unterstützen
- ➔ 13% berichten unzureichende digitale Ausstattung
- ➔ Eltern schätzen für Jungen höhere Lerndefizite als für Mädchen
- ➔ Mangelnder (selbstberichteter) Lernerfolg liegt nicht an technischer Ausstattung, unzureichender Lernzeit oder mangelnder elterlicher Unterstützung, sondern an schon bestehenden Kompetenzdefiziten, mangelnder Lernmotivation und Fähigkeit zur Selbstorganisation und mangelnder Unterstützung durch die Schule

(Huber & Helm, 2020; Lockl et al., 2021; Wolter et al., 2020)

Abb. 4: Empirisches Modell des Lernens während der Corona-Pandemie



Anm.: Die Abbildung enthält alle – auf einem Niveau von .05 und darunter – statistisch signifikanten Effekte aus Tabelle 4. Effekte mit einem Beta > .100 sind durch dicke Pfeile hervorgehoben.

Huber & Helm (2020)

- ➔ Unterschiedliche Befragungsdaten deuten einhellig auf fatale Kombination: bereits benachteiligte Schüler*innen
 - ➔ Sind schlechter in der Lage, im Lockdown selbständig zu lernen
 - ➔ Erfahren weniger Unterstützung durch die Schule
- ➔ Erste Studien mit Testdaten:
 - ➔ NL: Während der achtwöchigen Schulschließung fand kein Kompetenzzuwachs statt (Engzell et al., 2021)
 - ➔ NL: Heterogene Effekte: Lernverluste sind 60% höher bei Kindern mit niedrigem Bildungshintergrund (Engzell et al., 2021)
 - ➔ BW: Lernverluste bei Viertklässlern in Mathematik, weniger in Lesen (Schult & Lindner, 2021)
 - ➔ BW: im unteren Kompetenzbereich stärkere Lernverluste in Mathematik, nicht jedoch für Lesen (Schult et al. 2021)

- [Hans Dietrich, Alexander Patzina & Adrian Lerche \(2021\) Social inequality in the homeschooling efforts of German high school students during a school closing period, European Societies, 23:sup1, S348-S369, DOI: 10.1080/14616696.2020.1826556](#)
- [Engzell, P., Frey, A., & Verhagen, M. D. \(2020\). Learning Loss Due to School Closures During the COVID-19 Pandemic. <https://doi.org/10.31235/osf.io/ve4z7>](#)
- [Huber, S.G. & Helm, C. \(2020\). Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Rolle familiärer Merkmale für das Lernen von Schüler* innen. Befunde vom Schul-Barometer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Deutsche Schule Beiheft 16, S. 37-60.](#)
- [Lockl, Kathrin, Attig, Manja, Nusser, Lena & Wolter, Ilka. \(2021\). Lernen im Lockdown: Welche Voraussetzungen helfen Schülerinnen und Schülern? NEPS Corona & Bildung Bericht Nr. 5](#)
- [Schult, J., & Lindner, M. A. \(2021\). Did Students Learn Less During the COVID-19 Pandemic? Reading and Mathematics Competencies Before and After the First Pandemic Wave.](#)
- [Wolter, Ilka, Nusser, Lena, Attig, Manja & Fackler, Sina. \(2020\). Corona-bedingte Schulschließungen – ...und nun funktioniert alles digital? NEPS Corona & Bildung Bericht Nr. 1](#)
- [Wößmann, Ludger, Freundl, Vera, Grewenig, Elisabeth, Lergetporer, Philipp, Werner, Katharina & Zierow, Larissa. \(2020\). Bildung in der Coronakrise: Wie haben die Schulkinder die Zeit der Schulschließungen verbracht, und welche Bildungsmaßnahmen befürworten die Deutschen? ifo Schnelldienst, 73](#)

- ➔ Pandemie hat kurzfristig das Studium und die berufliche Ausbildung verändert
 - ➔ Insbesondere Studium seit Beginn der Pandemie größtenteils digital
 - ➔ Duale Ausbildung fand in Betrieben weitgehend vor Ort statt
 - ➔ Schulischer Ausbildungsteil ebenfalls größtenteils digital

- ➔ potenziell langfristige Auswirkungen auf Übergang in Ausbildung/Studium
 - ➔ Verfügbare Ausbildungsplätze: leichter Rückgang
 - ➔ Starke Beeinträchtigung insb. der Gastronomie, Friseure, Hotel & Tourismus
 - ➔ Ausbildungs-/Studienneigung
 - ➔ Vermehrt digitales Studium könnte Wahl von Studienort und Wohnort beeinflussen

- ➔ Etwa 14.000 weniger Ausbildungsplätze für Ausbildungsjahr 2020/21 (Schätzung von IAB/BA)

Abb. 2: Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Besetzung von Ausbildungsplätzen im begonnenen Ausbildungsjahr 2020/21

Angaben in Prozent

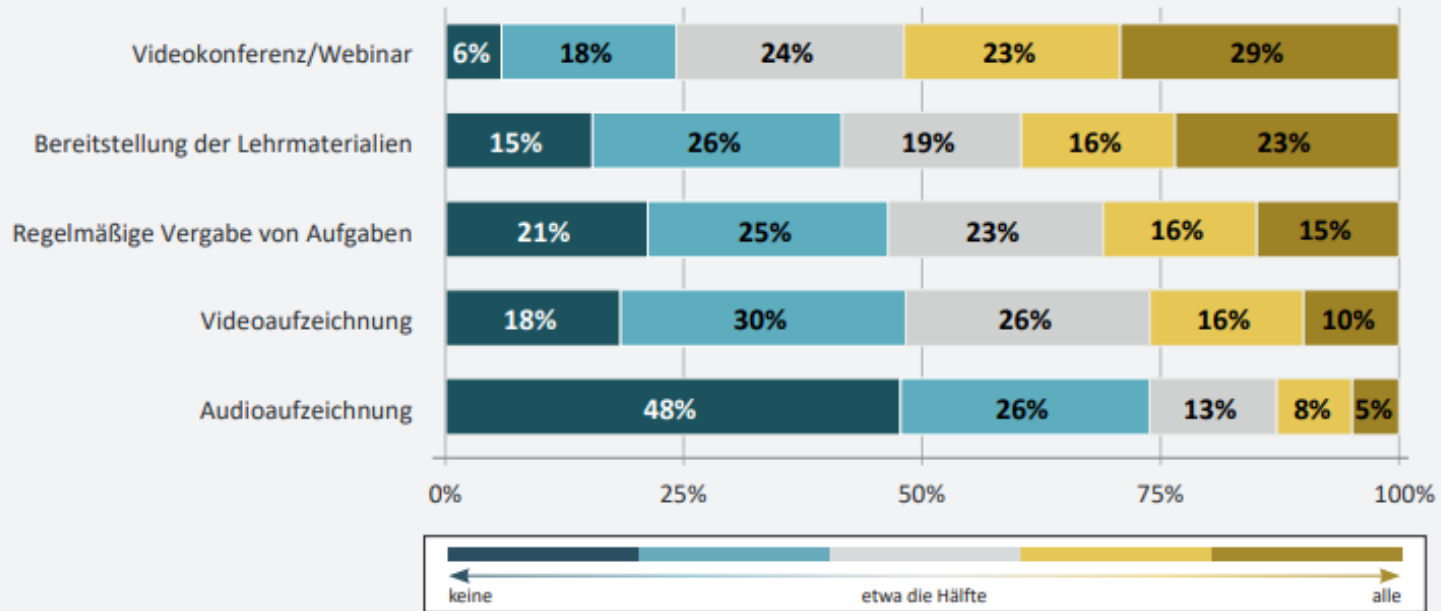


Quelle: Betriebsbefragung „Betriebe in der Covid-19-Krise“ (Welle 3 vom 14. bis zum 25. September 2020, N=1733); Basis: 774 Betriebe, die geplant haben, Ausbildungsplätze für das Ausbildungsjahr 2020/21 zu besetzen. © IAB

Bellmann et al., 2020

- ➔ Trotz wenig Vorerfahrung beurteilen Lehrende und Lernende den Wechsel zu digitaler Lehre insgesamt als gelungen
- ➔ Lehrbetrieb konnte auch im Lockdown aufrechterhalten werden
- ➔ Corona hat die Zufriedenheit mit dem Studium und die Abbruchsintention nicht nachhaltig beeinflusst
- ➔ Corona wird die Lehre nach Einschätzung der Universitäten langfristig verändern und digitalisieren
- ➔ Aber: aktuelle finanzielle Ressourcen stehen nicht langfristig zur Verfügung
- ➔ Technische Infrastruktur und Personal kam oft an Grenzen
- ➔ Ein Fünftel der Studierenden bezeichnen die Wohnsituation oder technische Ausstattung als unzureichend

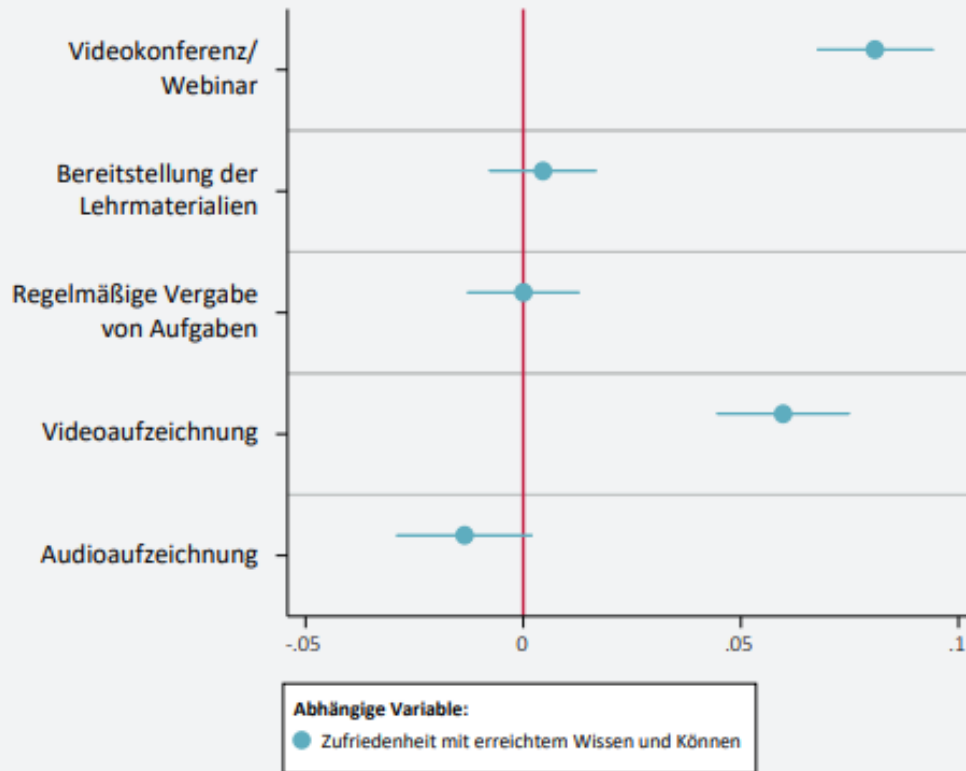
Abb. 1: Besuchte digitale Lehrformate im Sommersemester 2020



Quelle: Eigene Auswertungen auf Basis der gewichteten Daten der Studie „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“. N=24.673

Marczuk et al. (2021)

Abb. 8: Zusammenhang zwischen Lehrformaten und der Zufriedenheit mit dem erreichten Wissen und Können



Quelle: Eigene Auswertungen auf Basis der Daten der Studie „Studieren in Zeiten der Corona-Pandemie“. N=18.661

Anmerkungen: Regressionskoeffizienten und Konfidenzintervalle (5 % Irrtumswahrscheinlichkeit). Modell kontrolliert nach Fach, angestrebtem Abschluss, Hochschulesemester, Land der Hochschulzugangsberechtigung, Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht, Kinder, Bildung Vater. Skala abhängige Variable: 1, „überhaupt nicht zufrieden“ – 5, „sehr zufrieden“ (vgl. Abbildung 7)

Marczuk et al. (2021)

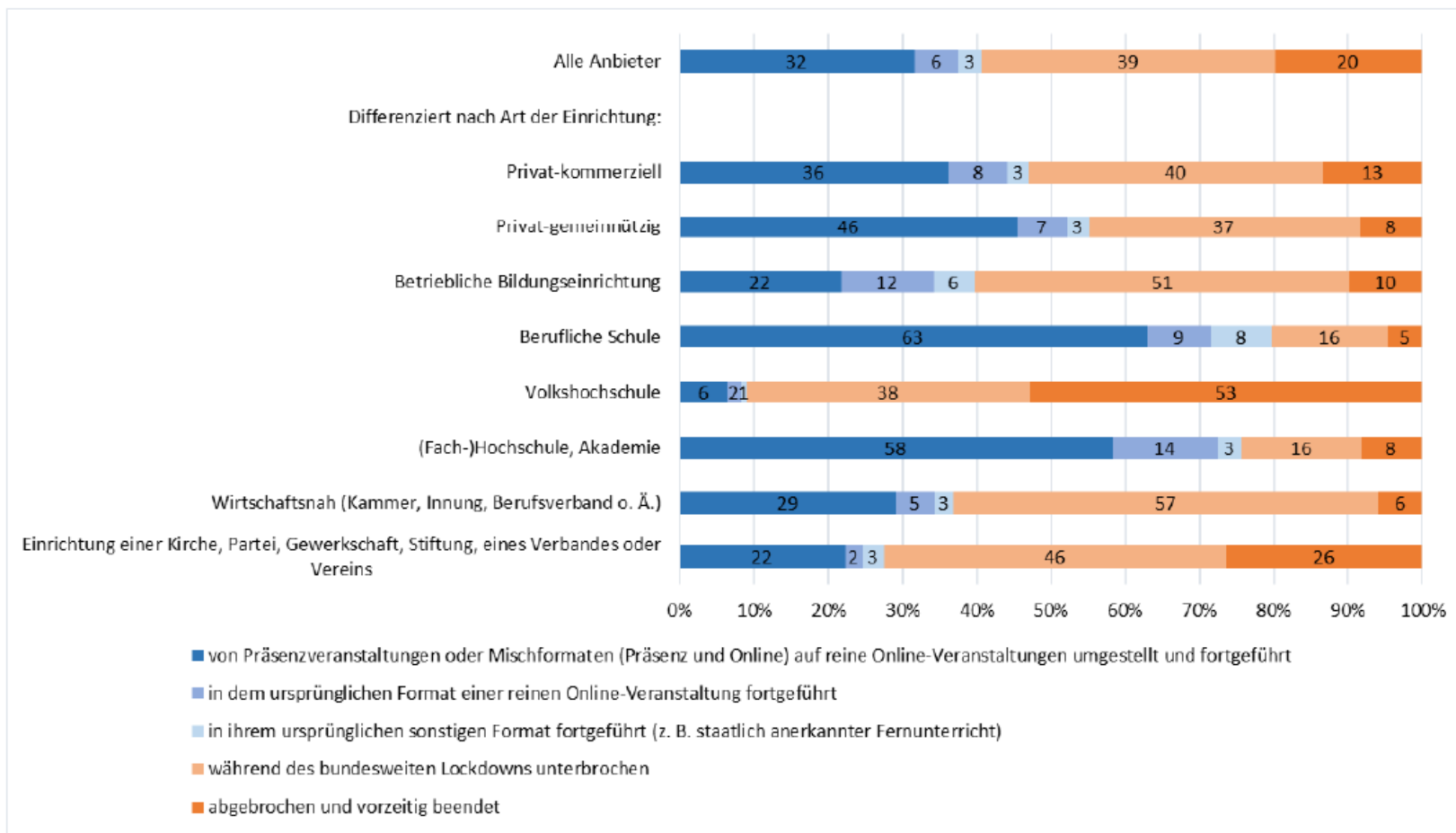
- ➔ [Becker, K., & Lörz, M. \(2020\). Studieren während der Corona-Pandemie: Die finanzielle Situation von Studierenden und mögliche Auswirkungen auf das Studium. \(DZHW Brief 09|2020\). Hannover: DZHW. \[https://doi.org/10.34878/2020.09.dzhw_brief\]\(https://doi.org/10.34878/2020.09.dzhw_brief\)](https://doi.org/10.34878/2020.09.dzhw_brief)
- ➔ [Bellmann, L. et al. \(2020\). Weiterbildung in der Covid-19-Pandemie stellt viele Betriebe vor Schwierigkeiten. IAB Forum Serie „Corona-Krise: Folgen für den Arbeitsmarkt“](#)
- ➔ [Lörz, M., Marczuk, A., Zimmer, L., Multrus, F., & Buchholz, S. \(2020\). Studieren unter Corona-Bedingungen: Studierende bewerten das erste Digitalsemester. \(DZHW Brief 5|2020\). Hannover: DZHW. \[https://doi.org/10.34878/2020.05.dzhw_brief\]\(https://doi.org/10.34878/2020.05.dzhw_brief\)](https://doi.org/10.34878/2020.05.dzhw_brief)
- ➔ [Marczuk, A., Multrus, F., & Lörz, M. \(2021\). Die Studiensituation in der Corona-Pandemie. Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lern- und Kontaktsituation von Studierenden. \(DZHW Brief 01|2021\). Hannover: DZHW. \[https://doi.org/10.34878/2021.01.dzhw_brief\]\(https://doi.org/10.34878/2021.01.dzhw_brief\)](https://doi.org/10.34878/2021.01.dzhw_brief)
- ➔ [Generation Corona? Der Ausbildungsmarkt in und nach der Pandemie. Infoplattform des IAB](#)

- ➔ Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen extrem heterogen
- ➔ Entsprechend schwierig ist die allgemeine Ableitung von Befunden
- ➔ Erste Ergebnisse zu
 - ➔ Informellem Lernen
 - ➔ Öffentlichen und privaten Weiterbildungsanbietern
 - ➔ Digitalisierung der Weiterbildung
 - ➔ Betrieblicher Weiterbildung
- ➔ Insgesamt hauptsächlich Daten von Anbietern und Betrieben

- ➔ Traditionelle öffentliche Anbieter (VHS) konnten schlecht auf Lockdown reagieren
- ➔ Fachhochschulen und Fachakademien insgesamt am erfolgreichsten bei der Aufrechterhaltung eines Angebots im Lockdown und der Wiederaufnahme nach Ende
- ➔ Viele private Anbieter haben starke finanzielle Einbußen
- ➔ Aktuelle Probleme: Raumkapazitäten, Hygieneauflagen

(Christ & Koschek, 2021)

Abbildung 1: Realisierung von Weiterbildungsveranstaltungen, die bereits vor dem bundesweiten Lockdown begonnen haben, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren (mittlere Anteile in %; Basis: Anbieter mit laufenden Veranstaltungen zum Zeitpunkt des bundesweiten Lockdowns)



- ➔ Bedarf an Weiterbildung durch Krise verschärft
- ➔ Kurzarbeit böte Gelegenheit zu Weiterbildung
- ➔ Aber: betriebliche Weiterbildung wurde 2020 eher zurückgefahren



(Bellmann et al., 2020)

- ➔ Deutlicher Rückgang des Veranstaltungsangebots:
 - ➔ 73% der geplanten Kurse und 82% der geplanten Einzelveranstaltungen ersatzlos abgesagt oder abgebrochen
 - ➔ 19 bzw. 9% verschoben
 - ➔ Statt durchschnittlich geplanten 220 Kursen und 36 Einzelveranstaltungen fanden 20 Kurse und 10 Einzelveranstaltungen statt
- ➔ Große Varianz
 - ➔ Zwischen unterschiedlichen vhs
 - ➔ digitale Vorerfahrung
 - ➔ Größe
 - ➔ Zwischen Programmbereichen
 - ➔ stärkster Rückgang: Kultur – Gestalten (5,2%) und Gesundheit (5,6%)
 - ➔ geringster Rückgang: Schulabschlüsse (25,6%) und Integrationskurse (36,7%)

Hoening et al. (2021)

- ➔ Probleme beim Angebot von Präsenzveranstaltungen:
 - ➔ Hygienekonzepte
 - ➔ mangelnde Räumlichkeiten
- ➔ Probleme beim Angebot von Online-Veranstaltungen
 - ➔ Technische Ausstattung vor Ort und bei Teilnehmenden
 - ➔ digitale Kompetenzen von Lehrenden und Lernenden
 - ➔ mangelnde Nachfrage
 - ➔ Kursinhalte ungeeignet
- ➔ Mehrheit der vhs will digitales Angebot langfristig ausbauen:
 - ➔ nur 13% geben an, nach Pandemieende keine digitalen Angebote mehr machen zu wollen
 - ➔ Mehrheit der vhs plant Ausweitung des Angebots digitaler Veranstaltungen
 - ➔ Personalrekrutierung und -weiterbildung ist darauf ausgerichtet
 - ➔ Aber: Angebot abhängig von zukünftiger Förderung

- ➔ Nutzung digitaler informeller Lernangebote während der Pandemie zugenommen
- ➔ Wer nutzt diese Formate?
 - ➔ Personen im Home Office
 - ➔ Hochgebildete
 - ➔ Berufstätige Mütter mit Kindern nutzen weniger

(Ehlert et al., 2021)

Trotz Heterogenität in Bezug auf Formate, Anbieter und Nachfrager einheitliches Dilemma:

Nachfrage/Bedarf ist hoch, aber Realisierungsmöglichkeiten sind gering

- ➔ [Bellmann, L. et al. \(2020\). Weiterbildung in der Covid-19-Pandemie stellt viele Betriebe vor Schwierigkeiten. IAB Forum Serie „Corona-Krise: Folgen für den Arbeitsmarkt“](#)
- ➔ [Christ, Johannes & Koscheck, Stefan. \(2021\). Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Weiterbildungsanbieter : vorläufige Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2020. Version 1.0. Bonn.](#)
- ➔ Hoenig, K., Echarti, N., Reichart, E. & Widany, S. (unveröffentlicht). DIECovidSurvey.
- ➔ Ehlert, M., Kleinert, C., Vicari, V. & Zoch, G. (2021). Wie nutzen Erwerbstätige Weiterbildung durch digitales informelles Lernen während der Covid-19-Pandemie? Vortrag auf der LERN-Jahrestagung 2021

Was wissen wir?

- ➔ Insgesamt Hinweise auf Matthäus-Effekt über den Lebenslauf
 - ➔ Hochschulen mit den geringsten Problemen
 - ➔ Vorteile für Gymnasiasten und lernstarke Schüler*innen
- ➔ Aber: Einschnitte oft nicht so drastisch und Ergebnisse nicht so eindeutig, wie zu Pandemiebeginn befürchtet
 - ➔ Kompetenzverluste und soziale Disparitäten: keine eindeutige Ergebnislage
 - ➔ Aber: verschärfte Effekte mit zunehmender Pandemiedauer?

Was wissen wir nicht?

- ➔ Disparitäten weiterhin unterforscht
 - ➔ Regional
 - ➔ Nach sozialem und ethnischem Hintergrund
 - ➔ Besonders vulnerable Gruppen (Menschen mit Behinderung, Geflüchtete)
- ➔ Langzeitfolgen
 - ➔ Inwieweit sind Befunde anderer Krisen übertragbar?
- ➔ Forschungslücken in bestimmten Bildungsetappen
 - ➔ Lernen von anderen Bildungsabschnitten?

Zeit für Ihre Fragen

gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

